

women in science

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

EFMD
EQUIS
ACCREDITED

UNIV.PROF. DR. BARBARA SPORN



**Vizerektorin für Forschung, Internationales
und External Relations**

„Als Professorin und Vizerektorin an der WU ist es mir ein persönliches Anliegen, den Anteil der Frauen bei Studierenden, Lehrenden und Forschenden zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir verstärkt die Leistungen von Frauen in der Wissenschaft sichtbar machen. Daher rücken wir in der zweiten Auflage des ‚women in science‘-Folders ausgewählte Wissenschaftlerinnen in den Mittelpunkt.“

UNIV.PROF. DI DR. EDELTRAUD HANAPPI-EGGER



**Universitätsprofessorin an der Abteilung für Gender
und Diversitätsmanagement der WU,
Mitglied des Universitätsrates der TU Graz**

„Wie aktuelle Daten zeigen, ist es bis dato noch immer nicht gelungen, bei den hochqualifizierten Wissenschaftler/inne/n einen entsprechenden Frauenanteil zu erzielen. Daher gibt es noch einiges zu tun. Herauszuarbeiten, welche strukturellen und indirekten Barrieren im Wissenschaftsbereich existieren, die zum Ausschluss von Frauen führen, und wie sie überwunden werden können, ist ein wichtiger Beitrag dazu.“

Gender und Diversitätsmanagement

Die WU hat wirksame Maßnahmen ergriffen, um langfristig mehr Wissenschaftlerinnen an sich zu binden und die internationale Präsenz der Forscherinnen zu erhöhen.

HABILITANDINNENSTELLEN

Das Rektorat hat Habilitandinnenstellen für besonders ambitionierte Wissenschaftlerinnen geschaffen, die sich durch herausragende Leistungen dafür qualifiziert haben. Die Stellen bieten den notwendigen Freiraum, um sich ganz auf die Habilitation zu konzentrieren und sie (rasch) zum Abschluss zu bringen.

KARRIEREPROGRAMM FÜR WISSENSCHAFTLERINNEN

Mit dem Karriereprogramm möchte die WU Wissenschaftlerinnen ihres Hauses bei ihrer individuellen Karriereplanung unterstützen. Im Zentrum stehen die eigene Forscherinnenkarriere im Kontext der Scientific Community sowie Konfliktmanagement-, Verhandlungs- und Selbstpräsentationsfähigkeiten.

MAG. DR. KATHARINA MADER



Institut für Institutionelle und Heterodoxe Ökonomie/
Department für Volkswirtschaft

„Die Habilitationsstellen ermöglichen es, sich ganz auf die Forschung zu konzentrieren. Das ist vor allem deshalb wichtig, weil Frauen den Unis spätestens nach dem Doktorat oft ‚verloren gehen‘. Für mich persönlich bedeutet diese Anstellung, nach Jahren der prekären Projektarbeit Zeit und Ressourcen zu bekommen, die Forschung, Publikationen und das Besuchen von Konferenzen wesentlich erleichtern.“

MAG. DI DR. CHRISTINE BAUER



Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik/
Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement

„Das permanente gegenseitige Feedback ist definitiv eine Stütze. Meinen Weg muss ich natürlich selbst gehen. Die einzelnen Schritte, die ich bereits gegangen bin oder noch gehen muss, sind mir durch das Programm jedoch bewusster geworden. Und ich sehe jetzt, dass das alles für mich auch wirklich machbar ist.“

INSTITUTIONALISIERUNG DES THEMAS

Eine forschungs- und bildungspolitische Innovation ist die Gründung der Abteilung für Gender und Diversitätsmanagement. Damit ist die WU im europäischen Raum beispielgebend. Die 2002 eingerichtete Professur für „Gender und Diversität in Organisationen“ zeichnet sich durch einen interdisziplinären Zugang zum Thema in Bezug auf Arbeit und Organisation in gesamtgesellschaftlichen Zusammenhängen aus.

GLEICHSTELLUNGSBERICHT

Der Schwerpunkt des jährlich erscheinenden Gleichstellungsberichts liegt auf der Interpretation der wichtigsten Kennzahlen und deren Entwicklung, der Beschreibung der zentralen Handlungsfelder und der Darstellung der wichtigsten strategischen Entwicklungen und aktuellsten Themen in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern an der WU.

ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) wurde an der WU 1991 eingerichtet und verfolgt in seiner Arbeit das Ziel, Diskriminierungen auf Grund des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung entgegenzuwirken und die Angehörigen und Organe der Universität in diesen Angelegenheiten zu beraten und zu unterstützen. Außerdem gehört es zu seinen Aufgaben, Vorschläge für den in der Satzung der WU verankerten Frauenförderplan zu erarbeiten und zu prüfen, inwieweit die Organe der Universität Frauenförderungsmaßnahmen entwickeln und durchführen.

ASS.PROF. MAG. DR. RENATE BUBER



**Vorsitzende des
Arbeitskreises für
Gleichbehandlungsfragen
der WU**

„Neben der Erfüllung der im Gesetz festgeschriebenen Aufgaben des AKG ist es mein persönliches Anliegen, zur Gleichbehandlung und Frauenförderung an der WU konstruktiv und aktiv beizutragen.“

DR. ANGELIKA SCHMIDT



Institut für Change
Management und
Management Development/
Department für
Management

ARBEITSGEMEINSCHAFT FRAUEN IN FORSCHUNG UND LEHRE

Die Arbeitsgemeinschaft widmet sich aktuellen Themenstellungen, mit denen sich Frauen in ihrer Tätigkeit als Forscherinnen und Lehrende an der WU auseinandersetzen. Seit 1991 wird von Mitgliedern dieser AG die Schriftenreihe „Frauen, Forschung und Wirtschaft“ beim Peter Lang Verlag herausgegeben. Bei den vielfältigen Themenbereichen der Frauen- und Geschlechterforschung werden in dieser Reihe vor allem interdisziplinäre bzw. transdisziplinäre Arbeiten gefördert, um die Intersektionalität des frauen- und geschlechterorientierten Diskurses umfangreich bearbeiten zu können. Betreut wird die Reihe derzeit von Regine Bendl, Karin Heitzmann und Angelika Schmidt.

VERANSTALTUNGSREIHE „WOMEN IN SCIENCE“

„women in science“ ist eine Plattform für den Informationsaustausch zu karriere- und wissenschaftsrelevanten Themen. Erfolgreichen Frauenkarrieren ein Gesicht zu geben ist das erklärte Ziel der Reihe. Die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen sind für Forscherinnen und Forscher gleichermaßen gedacht.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.wu.ac.at/research/women

Levelling the field

Eine Reihe von Fördermöglichkeiten soll den Anteil von Frauen in der Forschung erhöhen.

DR.-MARIA-SCHAUMAYER-HABILITATIONSSTIPENDIUM

Durch dieses Stipendium werden Wissenschaftlerinnen von den allgemeinen Lehr- und Verwaltungstätigkeiten entlastet und können an ihrem Habilitationsprojekt arbeiten.

**DR. DANIELA
HOHENWARTER-MAYR LL.M.**



Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht/Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht

„Heimat bist du großer Töchter ...‘ Dr. Maria Schaumayer ist mit Sicherheit eine von ihnen! Das nach ihr benannte Habilitationsstipendium stellt eine großartige Unterstützung für jede Preisträgerin auf dem Weg zur Habilitation dar.“

DR.-MARIA-SCHAUMAYER-STIFTUNG

Die Stiftung unterstützt die Karrieren von Frauen in Wirtschaft und Wissenschaft und fördert die Erforschung und Verbesserung der Rahmenbedingungen solcher Laufbahnen.

FFORTE – FRAUEN IN FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE

fFORTE zeigt, wie man weibliches Potenzial in männerdominierten Wissenschaftsbereichen erfolgreich nutzen kann.

fFORTE stimmt die umfassenden Fördermaßnahmen von vier Ministerien aufeinander ab, die sich jeweils an spezielle Zielgruppen richten:

- › Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
fFORTE academic: „Mehr Akademikerinnen in Forschung und Lehre“
- › Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
w-fFORTE: „Frauen am Brennpunkt von Wirtschaft und Forschung“
- › Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
FEMtech-fFORTE: „Innovative Unternehmen durch Frauenpower“
- › Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
fFORTE Schule: „Mädchen entdecken Technik und Naturwissenschaft“

FWF – KARRIEREENTWICKLUNG FÜR WISSENSCHAFTLERINNEN

Der FWF bietet hervorragend qualifizierten Wissenschaftlerinnen, die eine Universitätslaufbahn anstreben, die Möglichkeit, im Rahmen einer zweistufigen Karriereentwicklung insgesamt sechs Jahre Förderung in Anspruch zu nehmen.

Das Karriereentwicklungsprogramm für Wissenschaftlerinnen ist unterteilt in das Postdoc-Programm „Hertha Firnberg“

DR. ADELINA GSCHWANDTNER



Institut für Statistik und Mathematik/Department of Finance, Accounting and Statistics

„Das Elise-Richter-Programm des österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung hat mir die Möglichkeit eröffnet, nach Beendigung meines Assistentinnenvertrags an der Universität Wien meine akademische Karriere für weitere vier Jahre fortzusetzen. Mit dem Elise-Richter-Programm habe ich die Bestätigung dafür bekommen, dass ich mit meinen Ideen und meiner Arbeit auf dem ‚richtigen Weg‘ bin, und die Reflexionen/Kommentare der unabhängigen Referees haben vor allem dazu beigetragen, mein Selbstverständnis als Forscherin zu stärken.“

zur Förderung von Frauen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere und das Senior-Postdoc-Programm „Elise Richter“ mit dem Ziel der Qualifikation für die Bewerbung um eine in- oder ausländische Professur.

GABRIELE-POSSANNER-PREISE

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung verleiht alle zwei Jahre den Gabriele-Possanner-Staatspreis für wissenschaftliche Leistungen, die der Geschlechterdemokratie förderlich sind, sowie zwei Förderungspreise.

NOTEBOOKS FÜR KARENZIERTE (MUTTER-/VATERSCHAFTSKARENZ)

Ziel dieser Maßnahme ist es, den Kolleg/inn/en zu Hause eine leistungsfähige Arbeits- und Kommunikationsplattform zur Verfügung zu stellen und damit die Verbindung zur WU und zur Scientific Community zu erleichtern.

Ticket, please!

Auslandserfahrungen sind wichtige Meilensteine einer erfolgreichen wissenschaftlichen Karriere – auf dem Weg zur Professur sind sie sogar nahezu unverzichtbar.

Die Möglichkeiten, als Wissenschaftler/in internationale Erfahrungen zu sammeln, sind vielfältig: Wissenschaftler/innen können als Kooperationsbeauftragte in Partnerschaftsprogrammen mitarbeiten, an Mobilitäts- bzw. Stipendienprogrammen teilnehmen oder einen ganzen Karriereschritt (z. B. das Doktorat oder die Habilitation) an einer Hochschule im Ausland machen.

MOBILITÄTSPROGRAMME FÜR WU-WISSENSCHAFTLER/INNEN

Die zunehmende Internationalisierung der WU wäre ohne die Teilnahme der Wissenschaftler/innen nicht vorstellbar. An vielen Aktivitäten im Bereich der Internationalisierung sind Lehrende und Forschende unmittelbar beteiligt.

› **Erasmus-Lehrendenaustausch**

Im Rahmen der finanziell unterstützten Erasmus-Lehrendenmobilität wird Lehrenden an der WU die Möglichkeit zur beruflichen und persönlichen

Weiterentwicklung an einer der über 100 europäischen WU-Partneruniversitäten gegeben.

› **CEEPUS-Lehrendenaustausch**

Das Central European Exchange Program for University Studies (CEEPUS) ist ein Stipendiennetzwerk, dem über 20 WU-Partneruniversitäten in Mittel- und Osteuropa angehören und das nach dem Vorbild von Erasmus Impulse für die akademische Mobilität gibt.

MOBILITÄTSSTIPENDIEN FÜR DISSERTANT/INN/EN

Mit Reisekostenzuschüssen wird die Mobilität von Doktorandinnen und Doktoranden gefördert.

WU VISITING FELLOW

Die WU ermöglicht ihren Assistent/inn/en mit diesem Mobilitätsprogramm, ein laufendes Forschungsprojekt mit einem dreimonatigen Aufenthalt an einer Partneruniversität zu verbinden.

HIGH POTENTIAL CONTACT WEEKS

Dieses Stipendienprogramm für Nachwuchswissenschaftler/innen der WU fördert kurze Auslandsaufenthalte an topgerankten Partneruniversitäten (oder anderen Spitzenuniversitäten).

DR. CHRISTINA HOLWEG



Institut für
Handel und Marketing/
Department für
Marketing

„Die High Potential Contact Weeks hatten den Vorteil, dass ich mich gezielt auf ein umfangreiches Forschungsprojekt konzentrieren konnte. Der Gedankenaustausch mit Kolleg/inn/en und ein anderes universitäres Umfeld waren inspirierend und haben mir wertvolle Anregungen für Forschung und Lehre gegeben.“

OeNB-WU- INTERNATIONALISIERUNGSPREIS

Ziel ist die Förderung der Internationalisierung der WU durch die Finanzierung längerer Auslandsaufenthalte von Universitätslehrer/inne/n.

FORSCHUNGSVERTRÄGE

Die Forschungsverträge sollen hervorragende Wissenschaftler/innen in ihren Anstrengungen unterstützen. Vor allem sollen habilitierte Wissenschaftler/innen von der Lehre befreit werden, damit ihnen mehr Zeit für Forschung und internationale Vernetzung zur Verfügung steht. Viele nutzen diese Forschungszeit für längere Auslandsaufenthalte.

NOTEBOOK FÜR „OUTGOING RESEARCHERS“

WU-Wissenschaftler/inne/n, die an einer ausländischen Universität lehren und/oder forschen, wird ein Notebook zur Verfügung gestellt.

REISEKOSTENZUSCHUSS

Gefördert werden Reisekosten zur Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Konferenzen bzw. Treffen von Herausgeber/inne/n eines Journals laut aktuellem WU-Zeitschriftenrating.

WEITERBILDUNGSFONDS DER WU

Der Fonds soll die wissenschaftliche Karriere von Universitätslehrer/inne/n der WU und die zusätzliche Qualifikation des akademischen Mittelbaus fördern.

ERWIN-SCHRÖDINGER-AUSLANDSSTIPENDIEN MIT RÜCKKEHRPHASE (FWF)

Das Stipendium soll die Mitarbeit an führenden Forschungseinrichtungen im Ausland fördern (Erwerb von Auslandserfahrung in der Postdoc-Phase). Weiters soll der Zugang zu neuen Wissenschaftsgebieten, Methoden, Verfahren und Techniken erleichtert werden, damit die Stipendiat/inn/en nach der Rückkehr zur weiteren Entwicklung der Wissenschaften in Österreich beitragen.

MARIE CURIE ACTION

Das Anliegen des Programms „People“ im 7. EU-Rahmenprogramm ist es, die Mobilität von hochqualifizierten Forscher/innen im Europäischen Forschungsraum zu erhöhen. Individual Fellowships fördern Wissenschaftler/innen mit einem abgeschlossenen Doktorat (PhD) oder mindestens vier Jahren Forschungserfahrung nach Studienabschluss, die ein Forschungsprojekt im Ausland durchführen wollen.

EURIAS

EURIAS ist ein gemeinsames Stipendienprogramm von 14 europäischen

Institutes for Advanced Study. Es richtet sich an Nachwuchs- wie auch erfahrene Wissenschaftler/innen, vornehmlich in den Geistes- und Sozialwissenschaften, die zu einem zehnmonatigen Aufenthalt an eines der teilnehmenden Institute eingeladen werden.

FULBRIGHT-STIPENDIUM FÜR ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTLER/INNEN

Erklärtes Ziel des Fulbright-Programms ist die „Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen der österreichischen Bevölkerung und der Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Amerika“. Österreichische Wissenschaftler/innen, die ein entsprechendes Projekt an einer Universität in den USA planen, können sich um ein Stipendium bewerben.

FORSCHUNGSFÖRDERUNGSPROGRAMM INTERNATIONALE KOMMUNIKATION (ÖFG)

Ziel ist die Förderung wissenschaftlicher Forschung in Österreich durch die Ermöglichung intensiver Kontakte zu führenden Wissenschaftler/innen und Forschungseinrichtungen im Ausland.

Infos

GRANTS-DATENBANK

In der zweisprachigen Datenbank für Stipendien und Forschungsförderung des Österreichischen Austauschdienstes (ÖAD) können die aktuellsten Informationen zu nationalen, europäischen und internationalen Stipendien abgefragt werden.

www.grants.at

FORSCHUNGSFÖRDERUNGS-DATENBANK

Hier finden WU-Forscher/innen relevante Informationen zu mehr als 160 Förderungsmöglichkeiten (Projektförderungen, Preise, Stipendien, Auslandsaufenthalte ...).

www.wu.ac.at/research/support

FORUM „WOMEN IN SCIENCE“

Dieser E-Mail-Verteiler bietet die einmalige Möglichkeit, sich WU-intern zum Thema „Frauen in der Forschung“ zu vernetzen.

women.in.science@wu.ac.at



Infos und Kontakt

Forschungsservice, women in science

Ruth Heuberger

T +43-1-313 36-5108

forschungsservice@wu.ac.at

www.wu.ac.at/research